

Da ich diesen Text erst am Samstagmorgen (09.12.06, Denktag) erhalten habe, konnte ich ihn am Denktag nur flüchtig überlesen. Hier also im Nachhinein meine Kommentare.

gust

07.12.2006

LVI Positionspapier Ausgangslage

Die LVI war in den letzten Jahren sehr erfolgreich, die Mitgliederzahlen sind beträchtlich gewachsen und gewachsen sind damit auch die Aufgaben und Anforderungen an die Vorstandsmitglieder des LVI. Und zwar sowohl bezüglich der Qualität als auch und vor allem aber der Quantität der zu bewältigenden Pflichten! Diesen Umständen sollte die LVI Rechnung tragen und sich innerlich (*hier ist wohl "intern" gemeint*) reformieren! Die prinzipiell gangbaren Wege lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die Professionalisierung. D.h. der Verein müsste berufstätige Funktionäre einstellen, beschäftigen und bezahlen
2. Ausweitung des Kreises der Mitarbeiter
3. Beschränkung des Tätigkeitsfeldes
4. Interne Reorganisation und bessere Aufteilung der Pflichten und Verantwortlichkeiten unter den vorhandenen Mitgliedern.

Diese Erkenntnisse sind nicht neu, und in jede dieser Richtungen wurde in der Vergangenheit versucht zu gehen.

Der Weg 1 der Professionalisierung ist uns erst mal verstellt, spätestens seit dem negativen Bescheid des Ministeriums, dass Konventionen in absehbarer Zukunft nicht zustande kommen werden.

Kommentar: Während der Unterredung im Transportministerium hat Minister Lux der LVI vorgeschlagen ein Subsid zu beantragen. Bis heute wurde dieser Brief noch nicht geschrieben.

Darüber hinaus ist Luxemburg zu klein, um genügend Mitglieder zu stellen, die einen Beitrag leisten würden, der hoch genug ist, um eine oder mehrere Berufsfunktionäre bezahlen zu können.

Kommentar: Die LVI hat noch nie einen oder mehrere Berufsfunktionäre gesucht, sondern es gab Überlegungen, eine Halbtagsstelle für einen außenstehenden Mitarbeiter zu schaffen. Wen es interessiert, dem erkläre ich gerne den Unterschied zwischen einem Funktionär und einem Mitarbeiter.

Aber auch ideologische Erwägungen und die Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit dem Méco zeigen, dass dies nicht der Königsweg sein muss!

Kommentar: Welche ideologischen Erwägungen sind hier gemeint und wann und wo wurde darüber gesprochen? Welche Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit dem Méco sind hier gemeint? Wann und wo wurde darüber gesprochen?

Der Weg 2, mehr Mitarbeiter lässt uns an dem gesellschaftlichem Phänomen scheitern, das praktisch allen Vereinen Probleme bereitet: Immer weniger Leute sind bereit in ihrer Freizeit unbesoldete Ehrenämter zu übernehmen! Schon jetzt kann die LVI nicht so viele „Comitésmemberen“ verpflichten, wie sie sich in ihren Statuten vorschreibt.

Kommentar: Die LVI-Statuten sehen eine Mindestzahl von 3 und eine Höchstzahl von 15 Mitgliedern im Komitee vor. Wir brauchen also keine 15 Leute zu verpflichten.

Für das Jahr 2006 bestand der Vorstand aus 12 Mitgliedern. Es war oft schwierig, 12 Leute auf ein Datum festzulegen. Es ist nicht die Zahl die bestimmend ist sondern Motivation und Engagement.

Die LVI hat dem versucht entgegen zu steuern, in dem sie die beiden Institutionen *Freiwilligenliste* und *Arbeitsgruppen* ins Leben rief: Angedacht war wohl mal, dass die Bénévols so arbeiten würden, wie nicht stimmberechtigte Comitards.

Kommentar: Es entzieht sich meiner Kenntnis ob die Unterzeichner dieses Textes den Begriff Comitards kennen. Meines Wissens ist dieser Begriff pejorativ besetzt und eher eine abwertende Einschätzung sämtlicher Vorstandsmitglieder und Bénévoles der LVI.

Unbestreitbar leisten viele von ihnen gute, wertvolle und unverzichtbare Arbeit! Andererseits fühlen sie sich (ob der minderen Rechte?) aber im Ernstfall der LVI keineswegs so verpflichtet wie die Comitards.

Kommentar: Wer hat sich wann und wo beschwert, dass er als Bénévole "mindere Rechte" hat? Ist damit gemeint, dass Bénévoles kein Stimmrecht haben oder was? Was sind Ernstfälle der LVI?

Die Freiwilligen rekrutieren sich vor allem aus ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Bei ihrem Engagement kann eine Entwicklung beobachtet werden: Sie entlasten mit ihrer Arbeit den Vorstand vor allem in den ersten Jahren nach ihrem Austritt aus dem Comité, dann aber nimmt ihr Engagement nach und nach ab.

Kommentar: Verschiedene der Bénévoles arbeiten seit Jahren für die LVI, davon einige welche nie im Vorstand waren. Und nirgends steht geschrieben dass ein Engagement für die LVI "lebenslänglich" ist.

Dies kann und darf man ihnen nicht vorwerfen, schließlich haben sie dem Comité ja wohl nicht grundlos den Rücken gekehrt.

Kommentar: Heißt 'jemandem den Rücken kehren' nicht normalerweise, dass man nichts mehr mit ihm zu tun haben will? Umso erstaunlicher, dass fast ausnahmslos sämtliche ehemalige Vorstandsmitglieder als Bénévole tätig sind oder in einer Arbeitsgruppe regelmäßig mitarbeiten. Hier wird etwas suggeriert was nicht der Fall ist.

Jedenfalls stellt der Ausweg „Bénévols“ keine ausreichende Lösung dar!

Kommentar: Die Bénévoles sind engagierte Menschen, welche sporadisch gute und sehr wertvolle Arbeit leisten. Zu keinem Moment stand zur Diskussion, dass die Bénévoles die eigentliche Arbeit des Komitees übernehmen sollten. Ohne Bénévoles könnte die LVI nicht mehr bestehen, denn auch Comitémitglieder sind Bénévoles.

Weg Nummer 3, Eine weitere Einschränkung des Tätigkeitsfeldes ist schwer zu realisieren da unsere Tätigkeiten schon jetzt quasi auf reine politische Lobby- und Gremienarbeit hinauslaufen. Andere Aufgaben werden sowieso nur noch angegangen falls Bénévols oder sonstige Mitglieder diese übernehmen (Stand, Autofreie Tage, Parcours...)

Kommentar: Die politische Arbeit, der Einsatz für die Förderung einer guten Radverkehrspolitik ist unsere Hauptaufgabe, und entsprechend in den Statuten verankert. Öffentlichkeitsarbeit ist neben der "politischen" Arbeit eine der wichtigsten Stützen unseres Erfolges. Solche Veranstaltungen wurden bis jetzt und werden in Zukunft gemeinsam von Vorstandsmitgliedern und Bénévoles ausgeführt.

Bleibt also der letzte Weg als einzig gangbarer, die interne Reorganisation und bessere Aufteilung von Pflichten und Verantwortung unter den vorhandenen Mitgliedern.

Kommentar: Wäre es nicht der Mühe wert über die Machbarkeit und ein Zusammenspiel der drei vorherigen Lösungen nachzudenken, anstatt pauschal zu behaupten nur die folgende Lösung würde sämtliche Probleme lösen?

Hierzu ein paar Gedanken:

Zur internen Kommunikation.

Die Sitzungen des Comité sind überladen mit Durchkauen zweitrangiger Inhalte, so dass wichtige Entscheidungen dann entweder aus Zeitnot gar nicht getroffen weil nicht besprochen werden, oder aber das einzelne Vorstandsmitglied trifft sie aufgrund der Zeitnot dann doch in eigener Regie. Dies dann einsam und allein oder nach Rücksprache mit einigen Wenigen, was dann schon mal zu Konflikten über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten führt.

Kommentar: Welche Konflikte über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind das?

Die Sitzungen des Comité sollten klar strukturiert sein, mit einem klaren OD und nur Punkte wo eine Diskussion über das weitere Vorgehen angebracht und nötig oder wo strategische oder finanzielle Entscheidungen getroffen werden müssen sollten auf dieser Tagesordnung stehen. Viele andere Punkte, wie Anfragen, Antworten auf Anfragen usw. können zwischen kompetenten Vorstandsmitgliedern in ihrem Verantwortungsbereich ad-hoc geregelt werden

Kommentar: Dies wurde während dem Denktag ausgiebig diskutiert und die zurückbehaltene Lösung, d.h. Einsetzen eines Präsidiums welches das Tagesgeschäft der LVI ausführt, fand allgemeine Zustimmung.

Zu den Kompetenzen:

Die Zuständigkeiten des Comité wurden nach und nach an andere Gruppierungen ausgelagert, etwa an die Freiwilligen (Bénévols) und an die Arbeitsgruppen (AG).

Kommentar: Welche Zuständigkeiten des Comité wurden an Bénévoles ausgelagert?

Ursprünglich wohl angedacht um den Vorstand von Alltagsarbeiten zu entlasten, haben die Arbeitsgruppen bis auf die bemerkenswerte Ausnahme des „groupement politique“ (GP) jedoch keinerlei Anklang bei LVI Mitgliedern außerhalb des Comité gefunden.

Kommentar: Die politische Arbeitsgruppe besteht aktuell aus 4 Vorstandsmitgliedern und 5 LVI-Mitgliedern. Die Arbeitsgruppe steht jedem Vorstandsmitglied offen. Hier besteht ein Forum welches unter Verantwortung der Vorstandsmitglieder Themen diskutiert ohne mit dem Alltagsgeschäft belastet zu sein. Diese Arbeitsgruppe trifft keine Entscheidungen an Stelle des Vorstandes, sondern liefert Denkanstöße und Meinungen.

Einer der vier Unterzeichner dieses Textes ist in der politischen Arbeitsgruppe angemeldet und war bisher in einer Sitzung anwesend.

Paradoxerweise verleiht jedoch gerade der Erfolg, den letztgenanntes verbuchen kann, durch das gleichzeitige Ausbleiben des Erfolges für andere Gruppen, der gesamten AG jedoch den üblen Nachgeschmack,

Kommentar: Weshalb hat die gesamte AG einen üblen Nachgeschmack?

dass sich durch die Hintertür hier eine Art **Vereinssenat** gebildet hat,

Kommentar: Was verstehen die Unterzeichner unter einer "Art Vereinssenat"?

denn alle Mitglieder des GP sind ehemalige oder aktuelle Amtsträger der LVI!

Kommentar: Ich wiederhole, sämtliche Arbeitsgruppen stehen jedem Vorstandsmitglied offen.

Dass anderen Arbeitsgruppen so wenig Erfolg bei Nicht-Comitards beschieden war kommt möglicherweise daher, dass sie nicht ausreichend in den uns zur Verfügung stehenden Organen (LVI Info und Homepage) beworben wurden!

Kommentar: Wer hat dieses Jahr einen Text für das LVI-Info und die Homepage geliefert in dem für Mitarbeiter geworben wurde?

- ***Die Arbeitsgruppe "Verleih LVI-Parcours" hat mit sehr viel Erfolg der LVI 2006 einen Nettogewinn von 3000,- Euro gebracht. Dass diese "Gruppe" aus einem Vorstandsmitglied besteht, liegt bestimmt nicht daran, dass ihre Betreiberin keinen Mitarbeiter duldet.***
- ***Die Arbeitsgruppe "Büro" besteht aus 2 Vorstandsmitgliedern, welche das ganze Jahr über hervorragende Ordnung ins LVI-Büro gebracht haben.***
- ***Die Arbeitsgruppe "Homepage" funktioniert seit Jahren ausgezeichnet. Ihr Betreiber war einige Jahre Vorstandsmitglied und führt derzeit seine Arbeit als Bénévole fort.***

Die Betreiber dieser drei Arbeitsgruppen sind für 2007 ausschließlich Bénévoles!

- ***Die Arbeitsgruppe "Erkundung von Radwegen" wird seit Jahren zuverlässig und kompetent von einem Vorstandsmitglied betrieben.***

Tipp: Es ist möglich einen akademischen Diskurs über den Begriff "Arbeitsgruppe" zu führen!

Als einzige AG neben dem GP rekrutierte die AG „LVI-Info“, für kurze Zeit einige Comitards.

Kommentar: Die Mitarbeiter der vorgenannten Arbeitsgruppen sind also keine Vorstandsmitglieder?

Doch die AG schief ziemlich rasch wieder ein.

Kommentar: Das Hauptproblem des LVI-Info besteht seit Jahren im Erstellen und Liefern von Beiträgen, also eine typische Arbeit an der sich mehrere Personen beteiligen können und sollen. Das Layout ist eher Individualarbeit.

Die Arbeitsgruppe "LVI-Info" bestand 2006 aus vier Vorstandsmitgliedern. Es wurden für das Jahr 2006 (4 Ausgaben) von drei Mitgliedern dieser Gruppe, welche Unterzeichner dieses Papiers sind, insgesamt ein eigener Artikel und ein Zeitungsartikel geliefert. Es kamen trotzdem 4 LVI-Info zu Stande. Wie ist sowas möglich?

Letzteres illustriert anschaulich das derzeitige Grundübel der LVI: Die einzelnen Mitglieder können kaum praktische Arbeit leisten und trauen sich auch kaum diese zu leisten,

Kommentar: Die Mitarbeiter der vier funktionierenden Arbeitsgruppen haben also ein Jahr lang unter Angstzuständen gearbeitet und die LVI in diesem wichtigen Jahr nicht weitergebracht, da sie sich nicht getraut haben etwas zu leisten.

da sie für jede Kleinigkeit den Segen des Vorstandes bzw. des Präsidenten brauchen, den sie dann vielleicht nur nach stundenlangen, fruchtlosen Debatten auf der Vorstandssitzung erhalten.

Kommentar: Um welche Kleinigkeiten handelt es sich?

Auf der einen Seite fühlen sich diese Mitglieder dann frustriert über die Arbeitsweise des Comité auf der anderen Seite beschert diese Methode dem Vorstand eine unnötige Arbeitsbelastung durch zweitrangige Inhalte wobei dann das Strategische zu kurz kommt.

Kommentar: Welches sind diese zweitrangigen Inhalte?

Für mich gibt es keine zweitrangigen Inhalte, sondern nur schlechtes Aufarbeiten der Inhalte. Wenn Themen über Monate immer wieder auf der Tagesordnung stehen, dann rührt es daher, dass diese Themen nicht oder schlecht vorbereitet wurden und dass es somit nicht möglich war eine Entscheidung zu treffen.

Verbesserungsvorschläge

Bagatellsachen sollen per Email oder mittels anderer geeigneten, modernen, der Zeit und dem technischen Fortschritt angepassten Kommunikationsmitteln ausgehandelt und abgewickelt werden.

Kommentar: Dass einige Entscheidungen per Mail eingeholt werden können ist kein Problem. Dies wird übrigens schon seit einigen Jahren (mit mehr oder weniger Erfolg) praktiziert.

Andererseits wehre ich mich kategorisch gegen das systematische Abfragen von Entscheidungen per Mail und dagegen, interne Diskussionen via Internet-Chat, Internet-Forum oder Videoconferencing zu führen.

Nicht jeder verfügt über diese "dem technischen Fortschritt angepassten Kommunikationsmittel", nicht jeder kann seine Überlegungen schriftlich ausdrücken, und nicht jeder hat Zeit regelmäßig im Internet nachzuschauen ob irgendwelche Diskussionen anstehen. Ich bezweifle sehr stark, dass über diese Mittel irgend ein Zeitgewinn erzielt werden kann.

Wer sich in den Vorstand eines Vereins meldet, sollte dann auch die Zeit aufbringen um eine gemeinsame Diskussion zu den Anliegen dieses Vereins zu führen.

Übrigens hatten drei der vier Unterzeichner dieses Papiers bis zum Denktag(und bis Heute, 17.12.06) nicht auf meine kleine Umfrage (LVI-Aktivitäten 2007) geantwortet. Diese Umfrage war per Mail zu beantworten.

- Festlegung von Kernbereichen der Vorstandsarbeit und Beschränkung unserer Tätigkeit auf diese, es sei denn, es finden sich „bénévols“, die sich *autonom* um solche Bereiche wie z.B. die Vermietung des Geschicklichkeitsparcours, kümmern

Kommentar: Ich bitte um eine Liste der Bereiche welche, falls sie nicht von Bénévoles gemacht werden können, definitiv gestrichen werden. (siehe Weg Nummer 3)

- Mehr Kommunikation mit den Mitgliedern über unsere Webseite

Kommentar:

- **was sollen wir auf unserer Webseite veröffentlichen? Etwa die gleichen Artikel welche haufenweise nicht für das LVI-Info geschrieben werden?**
- **Unsere Internet-Newsletter wird mangels Input nur sehr selten verschickt. 2006 hat keiner der vier Unterzeichner einen Beitrag zur Newsletter geliefert.**
- **Wieviele externe Mails wurden 2006 von einem der vier Unterzeichner beantwortet?**

Dieser Denktag sollte in unseren Augen dieses Mal dazu benutzt werden eine neue Arbeitsgrundlage für den Vorstand und die LVI zu erarbeiten und sich nicht auf eine Aufzählung und Diskussion einzelner Arbeitsfelder und Tätigkeiten beschränken.

Kommentar: Völlig einverstanden.

Die Frage dieses Denktag sollte sein:

'WIE GEHT DIE LVI IN DEN KOMMENDEN JAHREN MIT IHREM STEIGENDEN ERFOLG UM UND WIE KANN SIE ORGANISATORISCH DIESEN ERFOLG ZUM WOHLER DES FAHRRADES IN LUXEMBURG VERARBEITEN?'

Kommentar: Ganz sicher nicht indem man immer wieder neue Mitarbeiter sucht welche die anfallende Arbeit ausführen sollen...

Jang, Georges, Daniel an Heike

Um ein Ziel zu erreichen braucht es Motivation, Entscheidungskraft und Umsetzung.

Am Denktag wurden einige Arbeitsgruppen bestätigt (die wichtigsten), einige kommen hinzu und für einige steht die Entscheidung noch aus.

Von den vier Unterzeichnern dieses Papiers haben zwei sich in keine der Arbeitsgruppen gemeldet und einer konnte sechs Wochen vor der Jahresversammlung noch nicht sagen ob er überhaupt im Vorstand bleiben möchte.

**Gust,
seit dreizehn Jahren Mitglied der LVI, seit zwölf Jahren Mitglied des Vorstandes, seit neun Jahren Präsident und noch stets motiviert in guter Zusammenarbeit Erfolge zu erzielen.**